

# Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am andern Tag waren die untern Teile des Binn- und Saflischtales in Folge der immer noch sehr kräftigen, ununterbrochen vom tiefblauen Himmel herniederstrahlenden Sonnenglut vollständig schneefrei und auf den oberen Partien nur an der Schattenseite bedeckt. An der ganz gegen die Nordwinde geschützten Südlage längs den Abhängen des Bettli- und Tunetschornes erfreute eine erstaunliche Blumenpracht das Auge, ganze Teppiche in den verschiedensten Farben leuchteten uns entgegen. Auch Schmetterlinge flogen zahlreich, und die muntere *Cicindela gallica* in den verschiedensten Farbabstufungen von schwarz bis hellgrün tummelte sich herum. Ich war wirklich überrascht über das reiche Tier- und Pflanzenleben nach diesen starken Schneefällen. Die alpinen Lebewesen sind aber derartigen klimatischen Wechselfällen besser angepaßt, als diejenigen der niedrigen Zonen.

Fanden sich schon im obersten Teile des Saflischtales, dessen mit Rasen und farbigen Blumen geschmückten Teppich man in seiner ganzen Länge durchwandert, zahllose Heuschrecken, so traten dieselben auf der Paßhöhe, namentlich gegen die Roßwaldalpe hin, in unglaublicher Menge auf. Das schwirrte, summete und hüpfte, daß man oft mitten in förmlichen Schwärmen steckte.

Was die vorhandenen Arten anbetrifft, so kann ich leider keine Auskunft geben. Ich habe wohl für Fruhstorfer auf meinen Touren eine Menge Orthopteren gesammelt, aber mich mit dem Studium derselben nicht abgeben können. Doch konnte ich mich leicht davon überzeugen, daß eine große Anzahl von verschiedenen Arten vorhanden waren. Gesammelt habe ich keine, da Fruhstorfer leider tot ist, und ich keine Verwendung für die Tiere gehabt hätte.

In seinem Buch finde ich den Saflisch nirgends erwähnt. Diese Lokalität, die ja jedenfalls sehr gut, ist also wahrscheinlich orthopterologisch noch nicht erforscht. Vielleicht würde sie auch an Lepidopteren und Hymenopteren interessantes Material liefern. Ich weiß freilich nicht, ob in dieser Beziehung dieser Paß besser bekannt ist. Aber schon der touristische Genuß des ziemlich wenig begangenen Saflisch ist ein großer.

OO

## Bereinsnachrichten.

**Entomologia Zürich und Umgebung.** Sitzungen alle 14 Tage am Freitag Abend 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Rest. Stroh Hof, Augustinergasse 8, Zürich 1. Präsident: Prof. Dr. O. Schneider-Orelli, Höngg. Aktuar: F. Lehmann, Gemeindestr. 25, Zürich 7. Gäste sind willkommen!

Die Sitzungen vom 20. 10. und vom 3. 11. waren Demonstrationen aus dem Gebiete der Schädlingskunde gewidmet. Am 20. 10. brachte Prof. Dr. Schneider Lichtbilder vor Allem aus der Biologie einiger Schädlinge, so der Borkenkäfer, des Frostspanners und der Blutlaus. Am 3. 11. machte uns Dr. E. Klöti-Hauser an Hand zahlreicher Lichtbilder mit den Schäden und den Bekämpfungsmethoden der Insekten bekannt, ein Gebiet, auf welchem noch manche Aufgabe ihrer Lösung durch den praktischen Entomologen harret.

Am 17. 11. sprach Herr A. Wiesmann über biologische Beobachtungen an Köcherfliegen. Nach einem kurzen Ueberblick über die Anatomie der Köcherfliegen, ging der Referent auf den Gehäusebau der Trichopterenlarven ein, über den er zahlreiche Beobachtungen und Experimente gemacht hat.

Eingehend wurde der Gehäusebau der Larve von *Glyphotaelins pellucides* geschildert, deren Gehäuse völlig aus kreisrund zugeschnittenen Blättern besteht.

Wie ungern die Tiere das einmal gebaute Haus verlassen, zeigte sich aus Versuchen des Referenten. An einem Faden frei aufgehängten Larven gelang es, durch Durchnagen des Fadens wieder frei zu werden, ohne das Gehäuse zu verlassen; an einem Draht aufgehängte Tiere verließen die unbequeme Stellung erst, wenn sie das Gehäuse fast völlig aufgefressen hatten oder sie starben sogar. Das Gehäuse verstopfende Schrotkugeln vermochten die Tiere herauszuholen. Hochentwickelt und dabei doch noch plastisch sind die Bauinstinkte der Trichopteren. Eine sehr umfangreiche Kollektion von Gehäusepräparaten gab einen Ueberblick über die kunstvolle Tätigkeit dieser Tiere.